

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heinrich Pestalozzi:

**Ein jedes Werk, das nicht auf Liebe ge-
gründet ist, trägt den Keim des Todes
in sich und geht seinem Niedergang entgegen.**

Gedanken von Pascal

Man bringt den Menschen nicht bei, Ehrenmänner zu werden, aber man lehrt sie alles übrige; es liegt ihnen gar nichts daran, wenn sie von dem übrigen nichts wissen, aber sie wollen Ehrenmänner sein. Sie tun sich nur etwas darauf zugut, gerade das eine zu kennen, das sie nicht lernen.

Im Maße man mehr Geist hat, findet man mehr Originalität unter den Menschen. Die gewöhnlichen Leute finden keinen Unterschied unter den Menschen.

Ich fühle mich unbehaglich bei solchen Komplimenten: «Ich habe Ihnen viel Mühe gemacht»; «ich fürchte Sie zu langweilen»; «ich fürchte es dauert zu lange». — Dadurch bringt man die Leute erst darauf, daß es wahr ist, oder man reizt sie.

Die Großen und die Kleinen erleiden die gleichen Zufälle, den gleichen Ärger und die gleichen Leidenschaften; aber der eine befindet sich am Rande des Rades, und der andere in der Nähe des Mittelpunktes, und so wird er von den gleichen Bewegungen weniger erschüttert.

(ausgewählt von Karagos)

Freiheit, die ich meine

Ein Amerikaner fuhr mit seinem Auto durch den Hyde Park in London, wo bekanntlich jedermann seine Ideen publik machen darf. Da hörte er einen Sprecher über die «brutale und gemeine Londonerpolizei» schimpfen. Der Amerikaner stoppte um zuzuhören, ohne jedoch den Motor seines Wagens abzustellen. In diesem Moment sah er ein Mitglied dieser «brutalen und gemeinen Gewalt», einen großen



«vom schiffahre?»
«Nei vom umgheie!»

Polizisten, daherkommen. «Aha», dachte der Yankee, «hier gibt es einen Spaß zu sehen. Der Bobby wird nun diesen eifrigeren Sprecher beim Kragen packen und auf den Posten bringen.» Der Polizist kam näher und hörte eine Weile zu. Dann drehte er sich um, jedoch nicht gegen den Ankläger seines Standes, sondern er wandte sich an den Amerikaner: «Wollen Sie bitte so gut sein und Ihren Motor abstellen, die Leute können sonst nicht hören, was dieser Herr da sagt.»

Aus «The British Digest»

Worte der Weisen

«Die Schweiz ist nicht ein Gebilde der bloßen Natur, sondern eine Tat der Freiheit, und sie lebt nur durch die sich stets erneuernde Tat der Freiheit.»

Leonhard Ragaz



Verehrte Damen, lasst Euch sagen:
Die „Central“ Bar wird Euch behagen.



Königliche Wahlsprüche

«Suum cuique — Jedem das Seine!» sagte ein Kurfürst und machte sich selbst zum König, dem alles zu huldigen hatte.

«Ich bin der erste Diener meines Staates!» behauptete ein anderer. Es gibt Diener, deren Herren gut daran tun, sich stillschweigend zu fügen, weil ihnen Widerstand schlecht bekommen könnte.

«L'état c'est moi — Ich bin der Staat!» lautete die Devise eines Dritten. Nicht sehr bescheiden, aber doch wenigstens ehrlich.

«Ich habe keine Zeit, müde zu sein!» Und was sagte die Müdigkeit dazu?

Ich stelle mir vor, es könnte eines Tages Fürsten geben, deren Wahlsprüche etwa folgendermaßen lauten würden:

«Volkes Stimme, Gottes Stimme!»

«Wer die Laterne trägt, stolpert leichter als wer ihr folgt!» (Jean Paul)

«Ich weiß, daß ich nichts weiß!»

«Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben und seinen König nicht vor dem Tode!»

«Wie der Herr, so 's Gescherr!»

«Unter den Blinden ist der Einäugige König!» Pietje

Fortis

Uhrenfabrik in Grenchen

setzt einen neuen und letzten

WETTBEWERB

an mit der Frage:

1. Wieviele Zuschriften erhielten wir auf unser letztes Preisausschreiben im Nebelspalter?
2. Wieviele Werbeteile (Slogans) enthielten sie?

6 erstklassige Fortis-Uhren sind als Preise ausgesetzt, sowie etliche Trostpreise. Die Antworten sind auf einer Postkarte an die FORTIS-Uhren AG, Grenchen zu richten. Eingabe-Schlaf: 31. Januar 1946.